

Anfrage 2

Gremium	Termin	Status
Stadtrat	04.09.2017	öffentlich

Anfrage der FWG-Stadtratsfraktion; Kombibad

Vorlage Nr.: 20174667



*Freie Wählergruppe
Ludwigshafen e.V.*
Stadtratsfraktion

8FWG, Freie Wählergruppe Ludwigshafen
Schuckertstraße 8, 67063 Ludwigshafen

**An Frau
Oberbürgermeisterin
Dr. Eva Lohse**

Ludwigshafen, den 28.08.2017

Anfrage zur Sitzung des Stadtrates am 04.09.2017

Kombibad

Sehr geehrte Frau Dr. Lohse,

In dem beigefügten Presseartikel wird über die betriebswirtschaftliche Beurteilung über den Bau und Betrieb eines Kombibades berichtet. Wir bitten um Darstellung der betriebswirtschaftlichen Prüfung und insbesondere um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wer hat eine solche Prüfung vorgenommen?
2. Welche Standorte wurden überprüft?
3. Welche Investitionskosten wurden angenommen?

4. Welcher Zuschussbetrag des Landes wurde mit einbezogen?
5. Welcher jährliche Zuschussbetrag wurde errechnet?
6. Welche Betriebsformen wurden in der Berechnung berücksichtigt?

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Rainer Metz
Fraktionsvorsitzender

Stadt

CDU: Steinruck muss sich erklären

Array

Die CDU fordert eine Positionierung von SPD-Oberbürgermeisterkandidatin Jutta Steinrück (54), welches Bündnis sie im Falle eines Wahlsiegs nach der Kommunalwahl 2019 für den Stadtrat anstrebt. Zudem stellt ihr Hauptkonkurrent Peter Uebel (53) klar, dass ein Kombibad, dessen Umsetzung Steinruck prüfen will, für ihn aktuell keine Option ist.

Steinruck müsse sich angesichts des sich formierenden Linksbündnisses in der Stadt erklären, wofür sie stehe und welches Bündnis sie spätestens nach der nächsten Kommunalwahl anstrebe. „Darauf haben die Wähler einen Anspruch“, erklärt der stellvertretende CDU-Kreisvorsitzende Heinrich Jöckel. „Wer sich wie Steinruck die Unterstützung als Kandidatin von den Grünen und den politischen linken Rändern einholt und es daneben zulässt, dass hinter den Kulissen und in den sozialen Netzwerken in Partei- und SPD-nahen Kreisen über einen Bruch getroffener Absprachen mit unserer Partei diskutiert wird, setzt klare Signale in Richtung Linksschwenk. Es wäre daher nur konsequent und politisch anständig, vor dem 24. September klar und deutlich zu sagen, wofür die ehemalige DGB-Funktionärin steht“, so Jöckel. Uebel selbst reagiert auf die Äußerungen der FWG zum Thema Kombibad (wir berichteten). „Seit rund 15 Jahren besteht Übereinstimmung zwischen SPD und CDU, dass ein Kombibad am Willersinn keinen Sinn ergibt, unwirtschaftlich und den Bedürfnissen der Bürgerschaft nicht gerecht wird“, teilt er in einer Stellungnahme mit. Der Sport- und Bäderdezernent habe dies stets betont. Als Konsequenz daraus sei das Willersinn-Freibad in einem Kraftakt mit großem finanziellen Aufwand saniert worden. „Dies hat nichts damit zu tun, sich um die Zukunft des Hallenbads Süd rechtzeitig Gedanken zu machen. Auch dieses wird trotz laufender Renovierungen eines Tages erneuert werden müssen. Dann stellt sich die Frage, ob am heutigen Standort, am Willersinn oder an einem anderen sinnvollen Ort“, so Uebel.ier

Quelle

Ausgabe Die Rheinpfalz Ludwigshafener Rundschau - Nr. 192

Datum Samstag, den 19. August 2017

Seite 18